

INTEGRIERTES
SOZIAL
MANAGEMENT
MANNHEIM²

Sozialraumtypologie 2024



Impressum

Stadt Mannheim

Rathaus E 5

68159 Mannheim

www.mannheim.de/sozialberichte

Herausgeber

Stadt Mannheim

Fachbereich 40 Bildung – Dr. Bernd Schmid-Ruhe

Fachbereich 50 Arbeit und Soziales – Dr. Jens Hildebrandt

Fachbereich 56 Tageseinrichtungen für Kinder – Andreas Müller

Fachbereich 58 Jugendamt und Gesundheitsamt – Dr. Peter Schäfer

Projektgruppe

Heike Fleischmann (FB 40)

Kathrin Heinrich und Mirka Brüggemann (FB 58)

Milena Etges-Steidlinger und Tobias Korn (FB 50)

Simone Schreiber (FB 56)

Stand: Juni 2024

Titelfoto: © Fachbereich Arbeit und Soziales – Andreas Henn

Inhalt

I	Integriertes Sozialmanagement	4
II	Integrierte Sozialraumtypologie	4
	Inhalt	4
	Methode	5
	Ergebnisse der Typologisierung	8
III	Zusammenfassung	16
IV	Anhang	17

I Integriertes Sozialmanagement

Im Sinne eines **integrierten Sozialmanagements (ISM)** wird die städtische Sozialraumtypologie seit 2017 gemeinsam durch die Fachbereiche Bildung (40), Arbeit und Soziales (50), Tageseinrichtungen für Kinder (56) sowie Jugendamt und Gesundheitsamt (58) erarbeitet.¹

Mit dem Instrument der **Typisierung der Stadtteile (Integrierte Sozialraumtypologie)** als Konstrukt zur Messung sozialer Ungleichheit in den städtischen Teilräumen wird die Grundlage für ein dezernatsübergreifendes, zielgerichtetes, systematisches und sozialraumorientiertes Handeln gelegt. Aufbauend auf der einheitlichen Stadtteilgliederung (38 Stadtteile) ist die Typologie **Basis der städtischen (Sozial-)Berichterstattung**. Die Veröffentlichung erfolgt turnusmäßig durch die projektbeteiligten Fachbereiche.

Hinweis: Detaillierte Analysen sowie die Berücksichtigung der Ergebnisse der Sozialraumtypologie erfolgen in der jeweiligen Fachzuständigkeit tangierter Fachbereiche (z.B. im Sozialatlas, in der Schulstatistik oder bei der Kita-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung).

II Integrierte Sozialraumtypologie

Inhalt

Städtische Teilräume zeichnen sich durch unterschiedliche Qualitäten, Chancen und Herausforderungen aus, die sich unmittelbar oder mittelbar auf die verschiedenen Lebensverhältnisse der Bewohner*innen auswirken und für ihre Teilhabe-, Entwicklungs- und Bildungschancen bedeutsam sein können.

Dementsprechend spielen - auch mit Blick auf das Leitbild Mannheim 2030 und die Ziele der Stadt² - insbesondere Kenntnisse über sozialstrukturelle und soziodemografische Rahmenbedingungen in den einzelnen Teilgebieten Mannheims eine wichtige Rolle. Diese Ausgangslagen lassen sich kleinräumig, z.B. auf Stadtteilebene, übersichtlich und komprimiert anhand einer systematischen Typisierung darstellen, die auf ausgewählten sozialstrukturellen bzw. -demografischen Indizes basiert.

Die Erarbeitung der **Integrierten Sozialraumtypologie** erfolgt in enger Abstimmung zwischen den zuständigen Fachbereichen und auf Basis eines gemeinsamen, abgestimmten Indikatorenkatalogs auf Ebene der 38 Stadtteile.

¹ Integriertes Sozialmanagement Mannheim² - Projektabschlussbericht der Fachbereiche 40, 50, 56 & 58, August 2019, korrigierte Fassung der GR-Vorlage V572/2019.

² Siehe hierzu Leitbild Mannheim 2030 GR-Vorlage V089/2019.

Methode

Mit einer **indexbasierten Berechnungsmethode** werden die Stadtteile entsprechend ihrer sozialstrukturellen Ähnlichkeiten bzw. der Höhe ihrer Belastungen zusammengefasst und in **fünf Sozialraumtypen** unterteilt – abgestuft von Typ 1 „sozialstrukturell unauffällig“ bis hin zu Typ 5 „sozialstrukturell auffällig“.

Abbildung 1: Übersicht der Sozialraumtypen³

Typ 1:	sozialstrukturell unauffällig	
Typ 2:	sozialstrukturell eher unauffällig	
Typ 3:	sozialstrukturell durchschnittlich	
Typ 4:	sozialstrukturell eher auffällig	
Typ 5:	sozialstrukturell auffällig	

Auf diese Weise lassen sich kleinräumig sozialstrukturelle Unterschiede zwischen den Stadtteilen herausarbeiten, die bei einer bloßen Betrachtung auf gesamtstädtischer Ebene unerkannt bleiben würden. Zugleich lassen sich damit auch erste Hinweise auf jeweils spezifische Handlungserfordernisse in den einzelnen Stadtteilen ableiten.

Die **Indikatoren**, die zur Berechnung herangezogen werden, sind in Abbildung 2 dargestellt. Es handelt sich dabei um eingeführte Kernindikatoren der städtischen Sozial- und Bildungsberichterstattung zur kleinräumigen Messung von Armutsgefährdung und Integrationsherausforderungen sowie verringerter Bildungs- und Teilhabechancen.

Grenzen der Typologisierung

Weitere **Herausforderungen**, die beispielsweise durch die **Alterung der Gesellschaft** entstehen, werden durch die Sozialraumtypologie nicht abgebildet. Aus diesem Grund können Stadtteile (z.B. **Vogelstang**), die einen erheblichen Handlungsbedarf hinsichtlich des Ausbaus ambulanter Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen im Alter aufweisen, aber tendenziell unauffällig in ihrer Armutsgefährdung sind, in der Sozialraumtypologie dennoch als durchschnittlich kategorisiert werden.

Sowohl **Geflüchtete aus Drittstaaten** als auch **Vertriebene aus der Ukraine** werden u.a. im **Stadtteil Franklin** von der Stadt Mannheim aufgenommen und unterstützt. Die in den auf Columbus genutzten Unterkünften gemeldeten Personen fließen als Wohnbevölkerung in die Einwohner*innen-Statistik mit ein. Eine entsprechend hohe Anzahl an Empfänger*innen von Mindestsicherungsleistungen (SGB II / SGB XII) hat wiederum Einfluss auf die Kategorisierung des Stadtteils. Es handelt sich hier um eine punktuelle Herausforderung - Die Struktur des entstehenden Stadtteils kann die vorliegende Sozialraumtypologie nur bedingt darstellen.

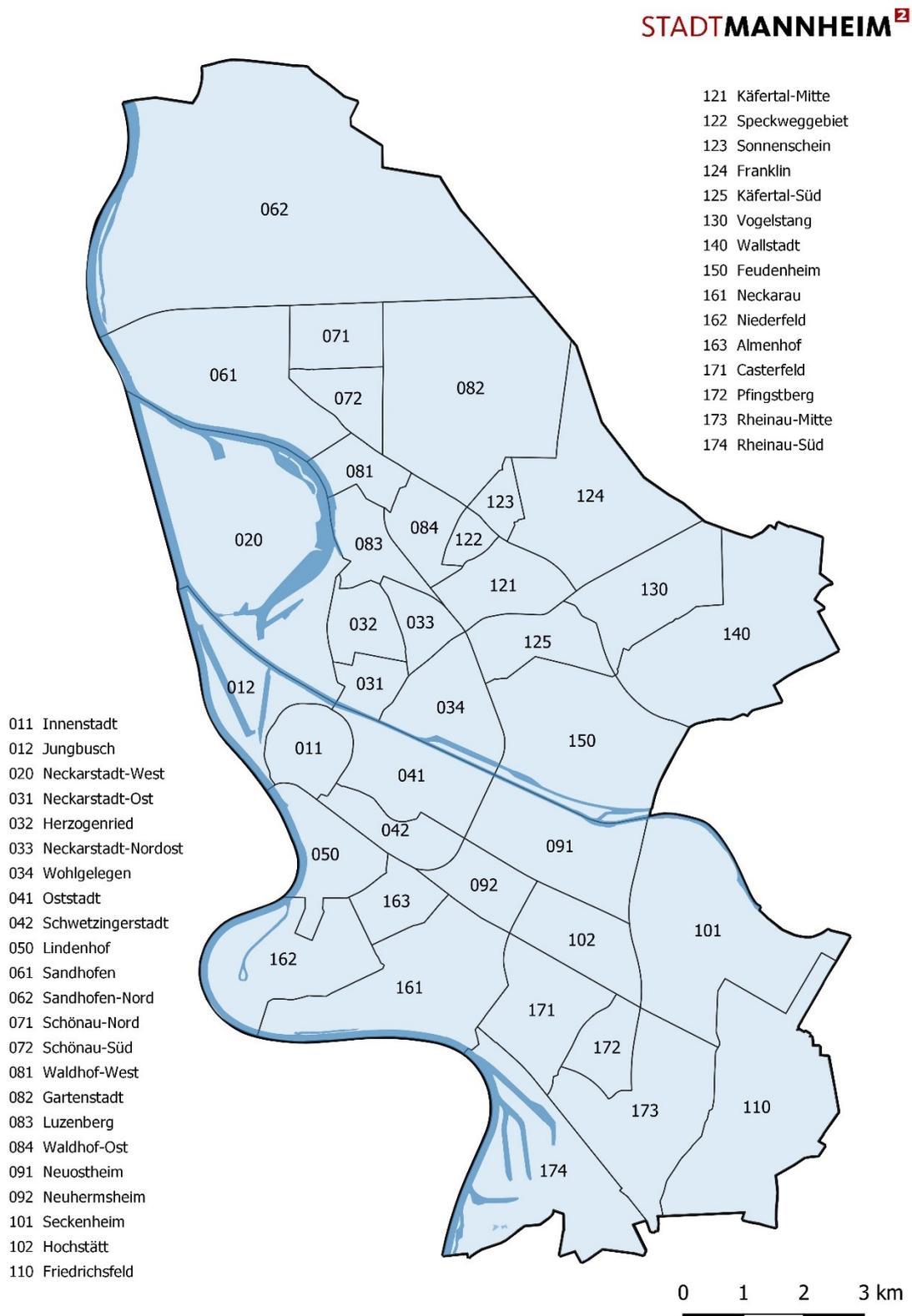
³ Die Farbgebung der einzelnen Sozialraumtypen ist an die vergangenen Berichte zur Sozialraumtypologie angelehnt – die Einfärbung von Typ 2 und Typ 3 wurden angepasst.

Abbildung 2: Indikatorenübersicht

Indikator	Beschreibung	Datenquelle
Arbeitslosenquotient	Anteil der Arbeitslosen mit Wohnort in der Stadt Mannheim an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zwischen 15 und 64 Jahren in Prozent	Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim
Anteil Kinder in Alleinerziehendenhaushalten an allen Kindern	Anteil der Kinder unter 18 Jahren in Alleinerziehendenhaushalten an allen Kindern unter 18 Jahren	Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim
Anteil der jungen Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Anteil der jungen Bevölkerung unter 21 Jahren mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung unter 21 Jahren am Ort der Hauptwohnung in Prozent	Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim
Beschäftigungsquote	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort in Mannheim an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zwischen 15 und 64 Jahren	Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim
Mindestsicherungsquote	Anteil der Zahl der Bezieher*innen von Mindestsicherungsleistungen (darunter u.a. erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II, Bezieher*innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zum Lebensunterhalt) an der Gesamtbevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Prozent ⁴	Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Arbeit und Soziales, Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim

⁴ Hinweis: Die Anzahl der Arbeitslosen unter den Empfänger*innen von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch fließt sowohl in die Berechnung des Arbeitslosenquotienten als auch in die Berechnung der Mindestsicherungsquote ein.

Abbildung 3: 38 Stadtteile in Mannheim



Damit die sozialstrukturellen Rahmenbedingungen der einzelnen Stadtteile miteinander verglichen werden können, werden die Werte der beschriebenen Indikatoren (siehe Abbildung 2) zusammengefasst und daraus anhand eines gängigen empirischen Verfahrens für jeden Stadtteil ein **Index-Wert errechnet**. Dieser Index-Wert gibt Aufschluss über die Höhe der sozialstrukturellen Auffälligkeiten je Stadtteil im Vergleich zur Gesamtstadt. Hier gilt: Mit steigendem Index-Wert steigt auch die Höhe der sozialstrukturellen Auffälligkeiten beziehungsweise Belastungen im Stadtteil.

In einem weiteren Schritt werden die Stadtteile entsprechend der Höhe ihres Index-Wertes und somit der Höhe ihrer sozialstrukturellen Auffälligkeiten in einer gleichmäßigen Abstufung **fünf verschiedenen Sozialraumtypen zugeordnet** (siehe Abbildung 1) und zu einer Sozialraumtypologie für die Stadt Mannheim zusammengeführt. Damit wird ein hoch komprimierter Überblick über sozialstrukturelle Ausgangslagen der Stadtteile Mannheims im Vergleich zur Gesamtstadt ermöglicht.

Interpretationshinweis

Die **Zuordnung** der einzelnen Stadtteile zu Sozialraumtypen erfolgt immer **im Verhältnis zur Gesamtstadt**. So kann es sein, dass Stadtteile über mehrere Jahre dem gleichen Sozialraumtyp angehören, obwohl sie z.B. eine deutliche sozialstrukturelle Veränderung verzeichnen.

Aus diesem Grund ist immer auch die sozialstrukturelle Veränderung des gesamtstädtischen Mittels zu berücksichtigen.

Darüber hinaus kann es vorkommen, dass Stadtteile aufgrund ihres ähnlichen Indexwertes zwar ein und demselben Sozialraumtyp zugeordnet sind, **aber dennoch** zwischen diesen Stadtteilen **die Werte einzelner sozialstruktureller Merkmale deutlich voneinander abweichen** (indem z.B. Stadtteil X einen *hohen* Anteil an Arbeitslosen hat, aber einen geringen Anteil an Kindern in Alleinerziehendenhaushalten. Hingegen verzeichnet Stadtteil Y, der insgesamt dem gleichen Sozialraumtyp angehört, z.B. einen *geringen* Anteil Arbeitsloser, aber einen hohen Anteil an Kindern in Alleinerziehendenhaushalten).

Ebenso ist es möglich, dass im Vergleich zweier Stadtteile gleichen Sozialraumtyps der eine in all seinen Merkmalen homogen ausgeprägt ist, der andere jedoch sehr heterogen – aber beide im Durchschnitt genau demselben Typ entsprechen.

Deshalb wird empfohlen, je Stadtteil auch die Werte bzw. Ausprägung der einzelnen Merkmale in den Blick zu nehmen.

Ergebnisse der Typologisierung

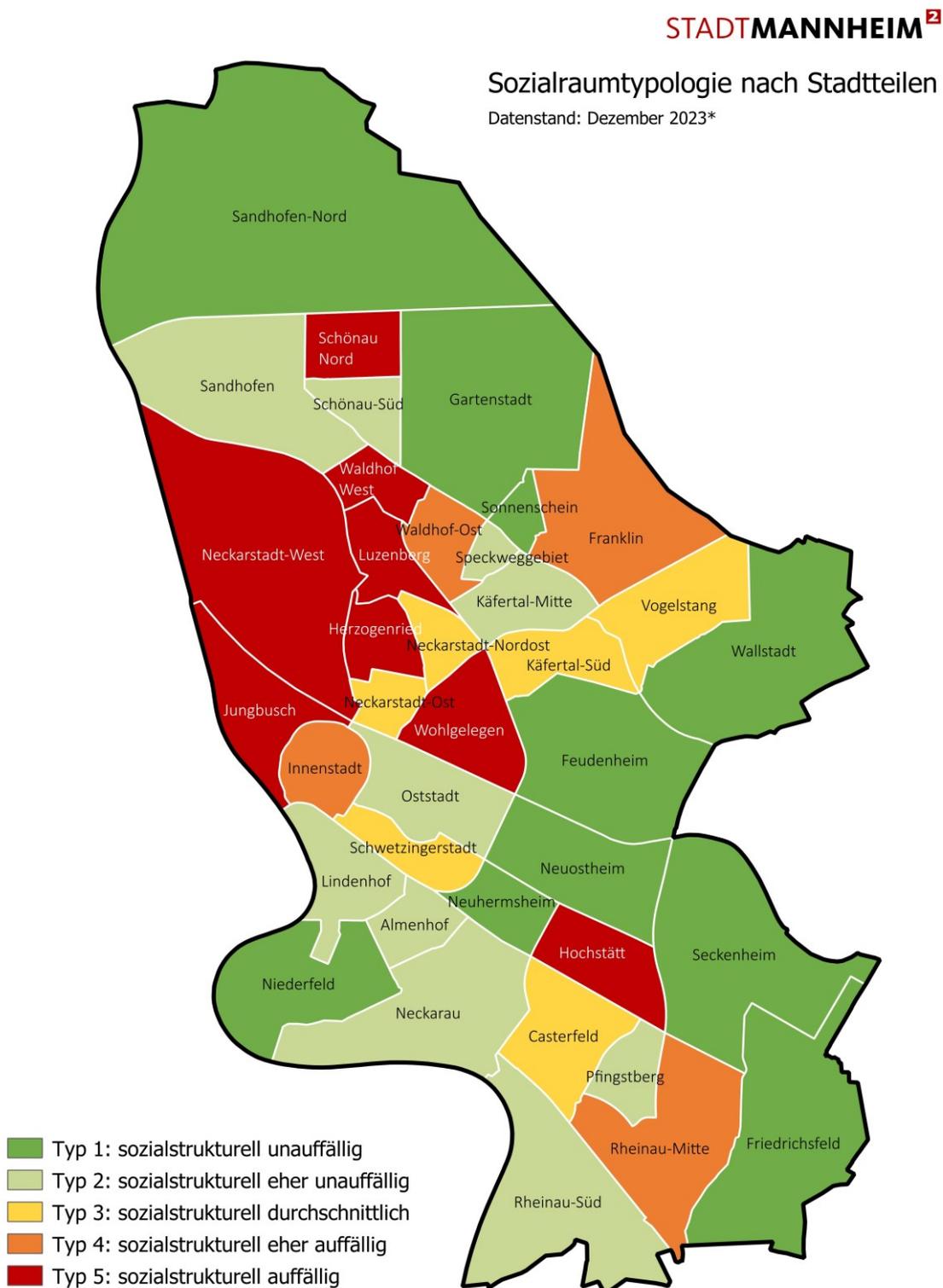
Auf der Grundlage des dargestellten Sets an sozialstrukturellen Indikatoren (Datenstand 31.12.2023⁵) und der Index-Berechnung wurden die Stadtteile den fünf Sozialraumtypen wie folgt zugeordnet:

⁵ Beschäftigung 09/2023

Abbildung 4: Die fünf Typen der Sozialraumtypologie (Ergebnisse tabellarisch)

Typ	Bezeichnung	Stadtteil
Typ 1 	sozialstrukturell unauffällig	140 Wallstadt
		092 Neuhermsheim
		162 Niederfeld
		062 Sandhofen-Nord
		123 Sonnenschein
		101 Seckenheim
		150 Feudenheim
		091 Neuostheim
		110 Friedrichsfeld
		082 Gartenstadt
Typ 2 	sozialstrukturell eher unauffällig	050 Lindenhof
		041 Oststadt
		174 Rheinau-Süd
		122 Speckweggebiet
		172 Pfingstberg
		061 Sandhofen
		163 Almenhof
		072 Schönau-Süd
		121 Käfertal-Mitte
		161 Neckarau
Typ 3 	sozialstrukturell durchschnittlich	125 Käfertal-Süd
		130 Vogelstang
		171 Casterfeld
		042 Schwetzingenstadt
		033 Neckarstadt-Nordost
		031 Neckarstadt-Ost
Typ 4 	sozialstrukturell eher auffällig	124 Franklin
		173 Rheinau-Mitte
		084 Waldhof-Ost
		011 Innenstadt
Typ 5 	sozialstrukturell auffällig	012 Jungbusch
		083 Luzenberg
		032 Herzogenried
		081 Waldhof-West
		034 Wohlgelegen
		020 Neckarstadt-West
		071 Schönau-Nord
102 Hochstätt		

Abbildung 5: Sozialraumtypologie 2024 (Ergebnisse kartographisch)



*Beschäftigung September 2023

Abbildung 5-1: Typ 1 – sozialstrukturell unauffällige Stadtteile

062 Sandhofen-Nord
 082 Gartenstadt
 091 Neuostheim
 092 Neuhermsheim
 101 Seckenheim
 110 Friedrichsfeld
 123 Sonnenschein
 140 Wallstadt
 150 Feudenheim
 162 Niederfeld

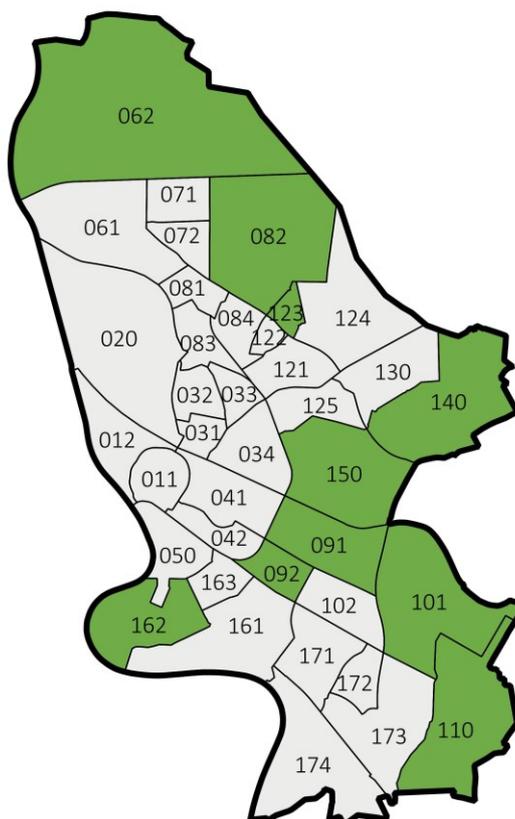


Tabelle 1-1: Kennzahlen der zu Typ 1 zugehörigen Stadtteile

		Wallstadt	Neuhermsheim	Niederfeld	Sandhofen-Nord	Sonnenschein	Seckenheim	Feudenheim	Neuostheim	Friedrichsfeld	Gartenstadt	Mannheim
Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquotient	2,8	2,5	2,4	3,4	2,4	3,1	3,2	3,4	3,7	3,8	5,8
	Beschäftigungsquote**	67,0	68,0	63,2	68,8	65,9	66,8	64,0	64,0	67,0	66,0	61,0
Transferleistungen	Mindestsicherungsquote	2,9	3,7	2,5	3,5	3,8	4,5	4,6	3,5	4,6	6,1	10,7
Bevölkerungsstruktur	Anteil Migrationshintergrund u21	35,5	52,7	48,8	48,6	44,2	43,6	37,7	40,1	48,0	42,6	60,8
	Anteil Kinder in Allein-erziehenden-HH	13,7	10,8	12,6	12,1	16,5	13,8	14,9	16,7	13,6	12,8	18,4

* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.
 ** 09/2023

stark unterdurchschnittlich

unterdurchschnittlich

durchschnittlich

überdurchschnittlich

stark überdurchschnittlich

Abbildung 5-2: Typ 2 – sozialstrukturell eher unauffällige Stadtteile

041 Oststadt
 050 Lindenhof
 061 Sandhofen
 072 Schönau-Süd
 121 Käfertal-Mitte
 122 Speckweggebiet
 161 Neckarau
 163 Almenhof
 172 Pfingstberg
 174 Rheinau-Süd

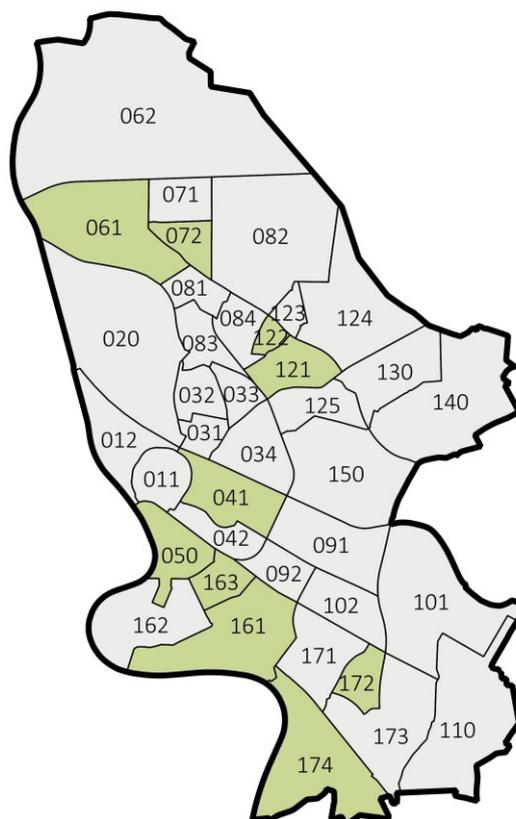


Tabelle 1-2: Kennzahlen der zu Typ 2 zugehörigen Stadtteile

		Lindenhof	Oststadt	Rheinau-Süd	Speckweggebiet	Pfingstberg	Sandhofen	Almenhof	Schönau-Süd	Käfertal-Mitte	Neckarau	Mannheim
Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquotient	3,1	3,2	4,5	3,8	3,4	4,3	3,8	4,9	4,6	4,4	5,8
	Beschäftigungsquote**	68,1	65,3	61,3	64,6	64,8	67,4	56,9	67,3	64,5	62,9	61,0
Transferleistungen	Mindestsicherungsquote	5,0	4,2	5,8	7,2	6,3	6,9	7,3	7,4	7,8	8,6	10,7
Bevölkerungsstruktur	Anteil Migrationshintergrund u21	50,4	53,5	59,6	53,8	50,5	55,2	51,5	55,6	58,5	55,7	60,8
	Anteil Kinder in Allein-erziehenden-HH	17,2	16,3	10,6	13,9	19,6	17,6	16,5	16,6	17,4	17,8	18,4

* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.

** 09/2023

stark unterdurchschnittlich

unterdurchschnittlich

durchschnittlich

überdurchschnittlich

stark überdurchschnittlich

Abbildung 5-3: Typ 3 – sozialstrukturell durchschnittliche Stadtteile

031 Neckarstadt-Ost
 033 Neckarstadt-Nordost
 042 Schwetzingenstadt
 125 Käfertal-Süd
 130 Vogelstang
 171 Casterfeld

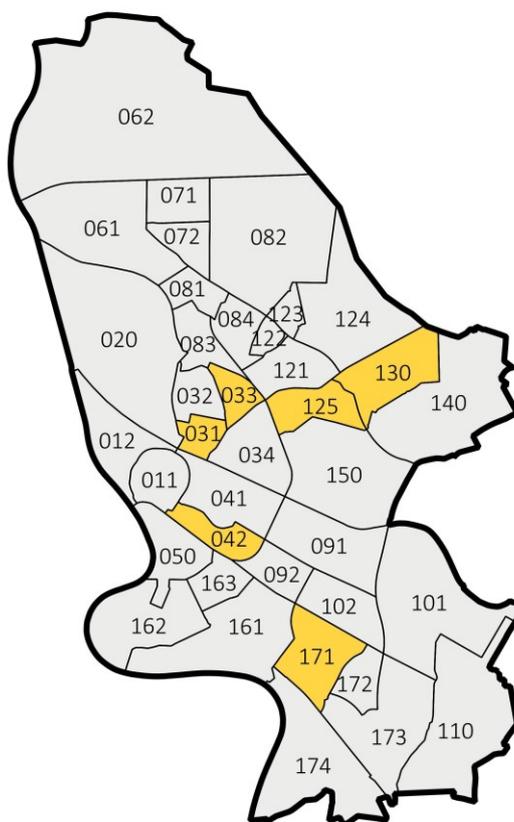


Tabelle 1-3: Kennzahlen der zu Typ 3 zugehörigen Stadtteile

		Käfertal-Süd	Vogelstang	Casterfeld	Schwetzingenstadt	Neckarstadt-Nordost	Neckarstadt-Ost	Mannheim
Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquotient	4,8	5,0	5,4	5,5	4,9	5,3	5,8
	Beschäftigungsquote**	67,0	64,4	66,8	64,0	52,2	63,1	61,0
Transferleistungen	Mindestsicherungsquote	9,1	9,3	9,8	8,3	10,3	11,3	10,7
Bevölkerungsstruktur	Anteil Migrationshintergrund u21	68,3	70,7	62,0	61,6	64,5	60,9	60,8
	Anteil Kinder in Alleinerziehenden-HH	17,6	15,9	19,2	22,1	17,3	20,7	18,4

* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.

** 09/2023

stark unterdurchschnittlich
unterdurchschnittlich
durchschnittlich
überdurchschnittlich
stark überdurchschnittlich

Abbildung 5-4: Typ 4 – sozialstrukturell eher auffällige Stadtteile

011 Innenstadt
 084 Waldhof-Ost
 124 Franklin
 173 Rheinau-Mitte

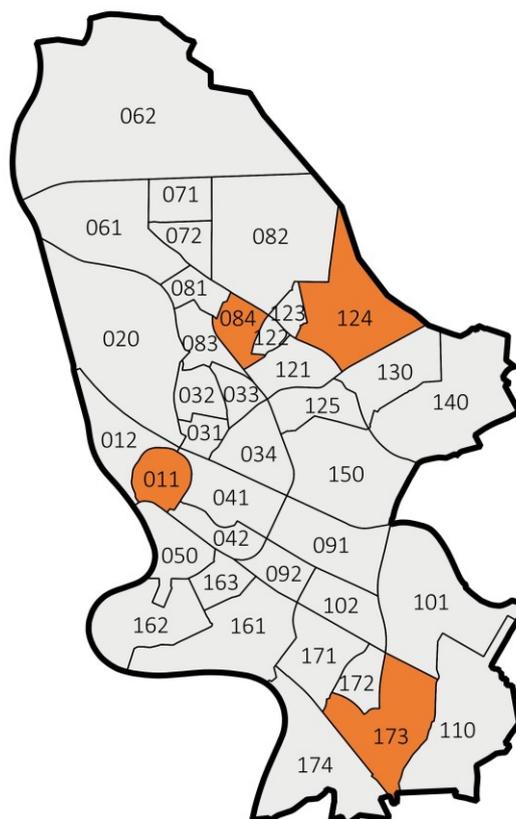


Tabelle 1-4: Kennzahlen der zu Typ 4 zugehörigen Stadtteile

		Franklin	Rheinau-Mitte	Waldhof-Ost	Innenstadt	Mannheim
Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquotient	6,5	7,5	8,0	6,7	5,8
	Beschäftigungsquote**	55,3	61,0	63,1	52,3	61,0
Transferleistungen	Mindestsicherungsquote	16,2	14,2	14,6	14,4	10,7
Bevölkerungsstruktur	Anteil Migrationshintergrund u21	65,9	74,6	63,4	71,9	60,8
	Anteil Kinder in Alleinerziehenden-HH	12,7	20,2	22,3	21,0	18,4

* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. *Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.*

** 09/2023



Abbildung 5-5: Typ 5 – sozialstrukturell auffällige Stadtteile

012 Jungbusch
 020 Neckarstadt-West
 032 Herzogenried
 034 Wohlgelegen
 071 Schönau-Nord
 081 Waldhof-West
 083 Luzenberg
 102 Hochstätt

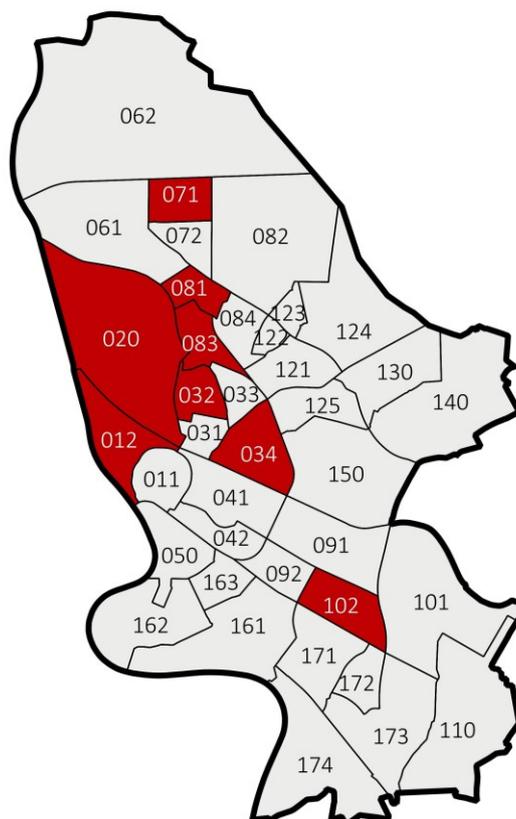


Tabelle 1-5: Kennzahlen der zu Typ 5 zugehörigen Stadtteile

		Jungbusch	Luzenberg	Herzogenried	Waldhof-West	Wohlgelegen	Neckarstadt-West	Schönau-Nord	Hochstätt	Mannheim
Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquotient	7,4	9,2	9,0	11,0	9,5	11,3	11,9	12,1	5,8
	Beschäftigungsquote	44,8	58,4	50,7	57,9	57,6	54,2	52,8	48,6	61,0
Transferleistungen	Mindestsicherungsquote**	17,7	18,2	18,5	21,8	21,2	22,2	26,9	29,2	10,7
Bevölkerungsstruktur	Anteil Migrationshintergrund u21	73,7	80,6	73,2	80,9	75,4	81,1	65,0	76,7	60,8
	Anteil Kinder in Alleinerziehenden-HH	17,6	20,1	21,9	19,4	29,6	26,0	31,6	28,0	18,4

* in dieser Tabelle sind die Prozentwerte aller Kennzahlen wiedergegeben. Hohe Werte bei den einzelnen Indikatoren sind mit dunklen Flächen hinterlegt.

** 09/2023

stark unterdurchschnittlich

unterdurchschnittlich

durchschnittlich

überdurchschnittlich

stark überdurchschnittlich

III Zusammenfassung

Eine detaillierte Analyse der Ergebnisse der Typologisierung der 38 Stadtteile erfolgt in der jeweiligen Fachzuständigkeit der beteiligten Fachbereiche im Rahmen der kommunalen (Sozial-) Berichterstattung und –planung. Nachfolgende Darstellungen beschränken sich auf zentrale Befunde auf Grundlage der aktuellen Daten unter Rückgriff auf die Ergebnisse des Berichts zur Typologie 2022.⁶

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben das Leben der Menschen in Deutschland und Mannheim in den Jahren 2020 bis zum Jahreswechsel 2022/2023 stark beeinflusst. Die dynamische Bevölkerungs- und Arbeitsmarktentwicklung setzt sich weiter fort. Durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind insbesondere die Bereiche Beschäftigung, Arbeitsmarkt und Mindestsicherung einem starken Wandel unterworfen. Die Auswirkungen schlagen sich auch kleinräumig nieder: Insbesondere in Stadtteilen mit großen Zuzugsbewegungen Geflüchteter aus Drittstaaten bzw. der kommunalen Unterbringung Vertriebener aus der Ukraine (z.B. Franklin und Almenhof) werden die zentralen Armutsindikatoren zu Beschäftigung sowie Arbeitslosigkeit Mindestsicherung beeinflusst.

26 der insgesamt 38 Mannheimer Stadtteile sind 2023 durch geringe bis durchschnittliche soziale Problemlagen (Typ 1 bis 3) gekennzeichnet. Mit 216.395 Einwohner*innen (rd. 66 % der Gesamtbevölkerung) entspricht dies der überwiegenden Mehrheit der Mannheimer*innen. Die Stadtteile mit zum Teil überdurchschnittlichen sozialen Problemlagen finden sich in den Typen 4 und 5 wieder. Diesen Typen gehören 12 Stadtteile an - sie repräsentieren einen Anteil von rund 34 % der Gesamtbevölkerung Mannheims (110.546 Personen mit Hauptwohnsitz).

Franklin ist im Berichtsjahr erstmals als sozialstrukturell eher auffälliger Stadtteil kategorisiert (Typ 4). Ausschlaggebend ist die hohe Anzahl Geflüchteter und Vertriebener aus der Ukraine im Bezug von Mindestsicherungsleistungen in den Unterkünften auf Columbus, die zum Stadtteil gehören (siehe auch Grenzen der Typologisierung, S. 5). Gleichzeitig sind in sozialstrukturell (eher) auffälligen Stadtteilen (Typ 4 und 5) Verbesserungen feststellbar – Ausnahmen bilden Franklin, Wohlgelegen und Rheinau-Mitte. So hat sich das Maß der Belastung der Stadtteile der Typen 4 und 5 in Relation zum Mannheimer Mittel überproportional verringert, wenngleich dies nicht zu einer Verschiebung in der Typenzuteilung führt. Die Kategorisierung einzelner Stadtteile zu den jeweiligen Sozialraumtypen hat sich neben Franklin auch in den Stadtteilen Sonnenschein (vormals Typ 2 – jetzt Typ 1) und Lindenhof (vormals Typ 1 – jetzt Typ 2) verändert.

Als methodisches Konstrukt zur Messung sozialer Ungleichheit in den städtischen Teilräumen bietet die Typisierung der Stadtteile einen groben Orientierungsrahmen für planungs- und steuerungsrelevante Entscheidungen auf abstrakter Ebene. Es kann kein Anspruch erhoben werden, ein allumfassendes Bild zu liefern. Wie eingangs am Beispiel der Vogelstang dargestellt, mag dieser Stadtteil zwar unter gewählten Parametern „durchschnittlich“ sein, unter Hinzunahme des Anteils der älteren Einwohner*innen stellt sich die Situation jedoch völlig anders dar. Aussagen, etwa über das Maß an sozialem Zusammenhalt, den Grad an sozialem Engagement oder sozialer Teilhabemöglichkeiten, können nur bedingt getroffen werden. Die Typologie liefert Anhaltspunkte für eine weitere themen- und/oder raumakzentuierte Betrachtung.

⁶ Siehe GR-Vorlage V180/2023: Integriertes Sozialmanagement: Sozialraumtypologie 2022.

IV Anhang

Tabelle 2: Sozialstruktur-Indikatoren und Index

Stadtteil		Indikatoren					Index
		Arbeitslosen-quotient	*Beschäftigungsquote	Mindestsicherungsquote	Anteil der unter 21-Jährigen mit Migrationshintergrund	Anteil Kinder in Alleinerziehendenhaushalten an allen Kindern	
011	Innenstadt	6,7	52,3	14,4	71,9	21,0	120,8
012	Jungbusch	7,4	44,8	17,7	73,7	17,6	130,0
020	Neckarstadt-West	11,3	54,2	22,2	81,1	26,0	158,8
031	Neckarstadt-Ost	5,3	63,1	11,3	60,9	20,7	100,8
032	Herzogenried	9,0	50,7	18,5	73,2	21,9	138,7
033	Neckarstadt-Nordost	4,9	52,2	10,3	64,5	17,3	100,5
034	Wohlgelegen	9,5	57,6	21,2	75,4	29,6	150,9
041	Oststadt	3,2	65,3	4,2	53,5	16,3	72,0
042	Schwetzingenstadt	5,5	64,0	8,3	61,6	22,1	97,1
050	Lindenhof	3,1	68,1	5,0	50,4	17,2	71,6
061	Sandhofen	4,3	67,4	6,9	55,2	17,6	81,7
062	Sandhofen-Nord	3,4	68,8	3,5	48,6	12,1	63,5
071	Schönau-Nord	11,9	52,8	26,9	65,0	31,6	171,0
072	Schönau-Süd	4,9	67,3	7,4	55,6	16,6	83,7
081	Waldhof-West	11,0	57,9	21,8	80,9	19,4	147,7
082	Gartenstadt	3,8	66,0	6,1	42,6	12,8	69,8
083	Luzenberg	9,2	58,4	18,2	80,6	20,1	135,2
084	Waldhof-Ost	8,0	63,1	14,6	63,4	22,3	118,8
091	Neuostheim	3,4	64,0	3,5	40,1	16,7	68,1
092	Neuhermsheim	2,5	68,0	3,7	52,7	10,8	60,9
101	Seckenheim	3,1	66,8	4,5	43,6	13,8	65,4
102	Hochstätt	12,1	48,6	29,2	76,7	28,0	178,1
110	Friedrichsfeld	3,7	67,0	4,6	48,0	13,6	68,7
121	Käfertal-Mitte	4,6	64,5	7,8	58,5	17,4	86,6
122	Speckweggebiet	3,8	64,6	7,2	53,8	13,9	77,5
123	Sonnenschein	2,4	65,9	3,8	44,2	16,5	65,3
124	Franklin	6,5	55,3	16,2	65,9	12,7	110,9
125	Käfertal-Süd	4,8	67,0	9,1	68,3	17,6	92,0
130	Vogelstang	5,0	64,4	9,3	70,7	15,9	93,3
140	Wallstadt	2,8	67,0	2,9	35,5	13,7	58,5
150	Feudenheim	3,2	64,0	4,6	37,7	14,9	66,6
161	Neckarau	4,4	62,9	8,6	55,7	17,8	87,8
162	Niederfeld	2,4	63,2	2,5	48,8	12,6	61,5
163	Almenhof	3,8	56,9	7,3	51,5	16,5	83,7
171	Casterfeld	5,4	66,8	9,8	62,0	19,2	95,0
172	Pfingstberg	3,4	64,8	6,3	50,5	19,6	79,3
173	Rheinau-Mitte	7,5	61,0	14,2	74,6	20,2	118,7
174	Rheinau-Süd	4,5	61,3	5,8	59,6	10,6	77,2
	Mannheim	5,8	61,0	10,7	60,8	18,4	100,0

Quelle: Fachbereich Arbeit und Soziales / Sozialplanung. Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, des Fachbereichs Arbeit und Soziales und der Kommunalen Statistikstelle. *09/2023